



# **Christliche Sitten- und lehrreiche Predigen ... durch das gantze Jahr**

**Schmitz, Michel**

**Augspurg [u.a.], 1748**

Der erste Sonntag im Advent. Von dem letzten Gericht. Jnnhalt. 1. Der Schröcken des letzten Gerichts, wegen der Person des Richters. 2. Die Weiß diesem Schröcken zu entfliehen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75960)



# Der erste Sonntag im Advent.

## Innhalt.

1. Der Schrecken des letzten Gerichts, wegen der Person des Richters.
2. Die Weiß diesem Schrecken zu entfliehen.

### THEMA.

Arescentibus hominibus præ timore.  
LUC. 21. 26.

Die Menschen werden verschmachten vor Furcht.

## Eingang.

**N**ach denen sehr vielen Nahmen mit welchen der letzte Gerichts-Tag in der H. Schrift, und dessen Eigenschaften bedeutet werden, scheineth mir einer der vornehmsten zu seyn jener, den ihm der Prophet Joel C. 2. v. 11. beygelegt; daer diesen Ausspruch darvon gethan: Magnus dies Domini & terribilis valde: der grosse und sehr erschrockliche Tag des Herrrens. Einen Tag des Herrrens nenneth er ihn erstlich; weilten dieser ein ganz besonderer, und von denen übrigen Tagen ganz unterschiedener Tag seyn wird; auf welchen kein anderer Tag noch Zeitwechsel mehr folgen wird: Tempus non erit amplius Apoc. 10. 6. ein Tag des Herrrens; weilten gleichwie am ersten Tag, der ein Tag des Herrrens genenneth wird: Dies Dominica: Gott angefangen hat alles zu erschaffen; also wird er an dem letzten Tag alles erschaffene zu Grund richten, und einen neuen Himmel und eine neue Erde darstellen, wie der Heil. Johannes redet: Caelum novum, & terram novam: primum enim Caelum, & prima terra jam abiit. Apoc. 21. 1. einen neuen Himmel / und eine neue Erd: dan der erste Himmel und

Apoc. 1. 10.

die erste Erd waren vergangen. In denen übrigen Tagen, so vorher gangen, haben die Menschen gewürcket und gearbeiter: sie haben Häuser gebauet, Gärten gepflanzet, Herrschafften und Fürstenthümer; Königreich und Kayserthümer aufgerichtet: aber an dem letzten Gerichts-Tag wird all menschliches Würcken ein End haben, und GOTT allein würcken, und die so lang unterdruckte Wahrheit, Unschuld, Tugend, und Frömmigkeit unter der Banck heraus ziehen, und in das Licht stellen: Educet quasi lumen, iustitiam tuam, & iudicium tuum tanquam meridiem, wie David versicheret im 36. Ps. v. 6. Er wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht / und dein Recht wie den Mittag. Alles wird offenbar und bekant werden: Nihil est opertum, quod non revelabitur, & occultum, quod non scietur. Matth. 6. 26. Dieser Tag des Herrrens wird darbenebend seyn, magnus: ein grosser Tag, weilten Gott sich an demselbigen mehr dan sonst groß erzeigen, und grosse Ding abhandlen wird; so nemlich das ewige Glück und Unglück des Menschens anbetreffen. Aber alles dieses beweiset, daß dieser Tag auch zugleich seyn werde, Dies terribilis valde: ein sehr erschrocklicher

R. P. Schmitz, S. J. Sonntags-Pred.

21

licher

licher Tag: dessen könnten uns völlig überzeugen jene schreckbare Zeichen, welche vor demselbigen im Himmel und Erden geschehen werden: die Sonn wird verdunkelt, der Mond verfinstert werden: die Sternen werden vom Himmel fallen: die Kräfte der Himmelen werden sich bewegen: die Menschen auf Erden werden in höchster Betrangnis seyn: ja sie werden verschmachten vor Furcht und Erwartung deren Dingen, die über den ganzen Erd-Kreis kommen werden. Diese schreckbare Vorbotten bedeuten ohne Zweifel, daß der auf sie folgende und von ihnen vorbedeutete Tag ein schreckbarer Tag seyn werde. Was wird aber die Ursach dieses Schreckens seyn? vernehmet es aus dem Apostel Paulus zu denen Römern schreibend: Quoniam iudicium Dei est:

Rom. 2.

### Vortrag.

**D**er Tag des jüngsten Gerichts wird seyn ein sehr erschrecklicher Tag; weil er ist ein Tag/ an welchem ein GOTT richten wird. Dieses wird der erste Theil meiner heutigen Predig vortragen. Das Mittel bey diesem erschrecklichen Gerichts-Tag ohne Schrecken beywohnen zu können/ wird der andere Theil vorhalten. Christus JEsu du erschrecklicher Richter der Lebendigen und der Todten verleihe durch dein göttliches Herz auf die Fürbitt Maria deiner Allerheiligsten Mutter, und Heil. Schutz-Engeln die kräftige Gnad unser Leben und zukünftigen Rechenschaft wohl und genau einzurichten, damit wir sicher und ohne Furcht bey deinem letzten Gerichts-Tag erscheinen mögen; da indessen die Gottlose vor Furcht verschmachten werden. Arescentibus. &c.

### Fortsetzung.

N. 1.  
Mancher  
schreckt  
sich nicht  
wegen der  
irdischen  
Richter/  
wegen ih-  
rer Män-  
gel.

**M**ancher einer, obschon er sonst ein Ers-Dieb und großer Missethäter, der den Galgen, und Schwert, ja villeicht das Rad und langsam brennende Feur mehr dan einmahl verdienet hat; schreckt sich wenig an denen auf dieser Welt aufgerichteten Richterstühlen; weil er glaubet, ja villeicht weißt, daß er Weeg und Mittel genug habe, sich aus denen Händen und Macht der Straffgerechtigkeit heraus zu winden, wan er darin fallen sollte, oder gar zu verhindernen, daß er nimmermehr darin falle. Er hat zwar gestohlen, oder gar in den Himmel schreyende Laster begangen, aber also verborgen und in den

Sinthernüssen, daß es ihm nicht leicht zu beweisen. Diejenige, welche dem gemeinen Wesen als Handhaber der Gerechtigkeit vorstehen, seynd Menschen; welche können betrogen werden, theils von denen Schuldigen, so die begangene Laster vor der Faust ablaugnen, theils von denen Zeugen, so gegen ihr Gewissen und Schuldigkeit falsche Zeugnis tragen; theils von anderen, welche die begangene Laster mit falschem Schein also künstlich wissen zu bemänteln; daß sie nicht als Laster, sondern als Tugenden angesehen werden. Die Richter auf dieser Welt seynd Menschen, die mehrmahl mit Schandungen sich lassen bestechen; und also ihre Augen verblenden, nach Zeugnis des Heil. Geists. Dona ex-<sup>Eccli. 20. v.</sup> cecant oculos iudicium; daß sie das Recht für Geld verkauffen: Auro venalia jura Tibull. L. 3. el. 12. Es seynd Menschen; welche sich bereden und versöhnen lassen: es seynd Menschen, denen man entfliehen kan: und also seynd die Richter dieser Welt nicht ohne Ursach vielen nicht sehr schreckbar; weil es Richter der Menschen seynd; Judicia hominum, und die Richter vieles nicht wissen, manchemahl können betrogen, bestochen, versöhnet, oder entflohen werden.

Aber eine weit andere Beschaffenheit hat es mit jenem Gericht, daß Christus am End der Welt im Thal Josaphat wird anstellen; weil selbiges nicht wird seyn ein pur menschliches, sondern ein göttliches Gericht: Quoniam iudicium Dei est. Es trachten zwar die Gottlose unterweilen nach Zeugnis des Propheten Davids sich selbst zu bereden, Gott sehe sie nicht, und gebe nicht acht auf ihre Laster, damit sie desto ruhiger stehlen, morden, und allerhand grobe Laster begehen können. Viduam & ad-<sup>Pf. 93. 6. 7.</sup> venam interfecerunt, lauten seine Wort: Et pupillos occiderunt: & dixerunt: non videbit Dominus, nec intelliget Deus. Die Wittwen und Fremdling haben sie ums Leben gebracht: die Waysen haben sie getödtet / und sprachen: der HERR wird es nicht sehen; und Gott wird es nicht merken. Aber O ihr närrische Menschen, fahret David fort, ihr närrische Menschen werdet doch einmahl weisig: soll derjenige Gott / so die Augen der Menschen gemacht hat / blind seyn, und die Sünden derselben nicht sehen? Stulti aliquando sapite! qui finxit oculum, non considerat? ja närrische Sündner das wäre dir lieb; wan Gott blind wäre, und du seinen Augen entgehen könntest. Du suchest zwar verborgene  
Wun

N. 2.  
Weit an-  
ders ist der  
göttliche  
Richter be-  
schaffen so  
alles siber.

ibid. v. 2.

Eccli. 23. 26.

Winkel, und Finsternissen, wan du was übles vorhast, und die Sünd begehen willst: *Quis me videt*, sprichst du in deinem Herzen: wer sühret mich? *Tenebrae circumdant me, & parietes cooperiunt me, & nemo circumspicit me, quem vereor?* ich bin mit Finsternus umgeben/ und die Wänd bedecken mich/ und niemand siehet nach mir um: für wen soll ich mich fürchten? ich bin zwischen vier Mauern eingeschlossen: weder Vater, weder Mutter sühret, was ich da mit mir allein begeh: *Quis me videt?* daß ich mit dem und der so viel unkeusche Sünden begeh: *Nemo circumspicit me*, das merck niemand: niemand kan es mir an der Stirn lesen: niemand weißt darvon, als wir allein. Daß ich aus heimlich tragenden Haß meinem Nebenmenschen da und dort mit Gelegenheit eines verseyet; davon weißt niemand: *Nemo circumspicit*. Daß ich im kaufen und verkaufen falsches Gewicht brauche, falscher Ehlen und Maas mich bediene, falsche Münz mit guter vermische: *Nemo circumspicit*: das merck niemand: es gehet halt mit durch; kein Hahn krähet darnach ic. O gottloser Sünder! glaubest du, diese seye eine gelegene Zeit und Platz zu sündigen, weil du dir einbildest, daß du von niemand gesehen werdest? O aberwitziger Mensch! wie bist du so weit in deiner Unsinnigkeit gerathen, daß du glaubest, es sehe dich niemand, wan du sündigest? sühret dan Gott dich und deine Sünden nicht? sühret er den Ort nicht, an welchem du sündigest? sühret er die Person nicht, mit welchen du sündigest? wisse/ sagt der H. Geist, wisse/ daß das Aug des allenthalben gegenwärtigen GOTT alles sühret: *Omnia videt oculus illius*. Wisse, sagt der weiße Mann, wisse, daß alle Weeg des Menschens den Augen des HERNIS offenbar seynd: *Omnes viæ hominis patent oculis ejus*. Wisse daß Gott die Geister wäget; daß alle deine unreine, gottlose und ungerechte Gedanden und Anschlag ihm bestens bekant seyen: *Spirituum Ponderator est Dominus*. Wisse, daß alle ehrabschneidische, gotteslästerliche, unehrbare Wort, alle deine böse Werck, alle deine Sünden groß und klein vor seinen Augen offenbar seyen: *Omnes viæ hominis patent oculis ejus*.

Prov. 16. 2.

N. 3.  
Ohne daß ihm etwas entgehe.

Einige Sünder, so ihr Gewissen nur obenhin, und ohne allen gezimmenden Fleiß erforschen, lassen viele begangene Sünden durchstreichen; ja sie mögen sie gern vergessen; damit sie befreuet wären von der Schuldigkeit sie zu beichten: aber O Sünder gebt fleißig acht: sehet auf eurer Hut: wendet gezimmenden Fleiß  
R. P. Schmitz, S. J. Sonntags: Pred.

an euer Gewissen zu erforschen: dan wofern ihr aus sträflicher Nachlässigkeit, oder aus Bosheit die Sünden vergesst, so sollet ihr wissen, daß Gott deren nicht vergessen werde: Gott wird am letzten Gerichts-Tag wohl wissen selbe dir vor Augen zu stellen: *Si tu non memineris, Deus non obliviscetur*. O ungerechter Sünder, du hast durch Betrug, oder einen ungerechten Vertrag und Contract jenes Haus, jenen Garten, jenen Weinberg an dich gebracht; du hast deinet Hausgenossen Knecht und Mägden, denen Tagelöhneren den mit großer Mühe und saurem Schweiß verdienten Liedlohn aus nichtigen Ursachen hinterhalten, oder gar abgezogen: du hast deine Gegen-Parthey mit List, Bestechung, durch falsche Zeugnis um das ihrige gebracht: du hast Jahr und Tag einen feindlichen Haß gegen deinem Nächsten getragen; und daraus machest du nichts. Aber wisse, daß alle diese deine Laster bekant, bey Gott wohl verzeichnet und keines von ihm werde vergessen werden: er wird sie dir alle am letzten Gerichts-Tag vorwerffen: *Recordabitur iniquitatum eorum, & visitabit peccata eorum*. Er wird an ihre Missethat gencken/ und ihre Sünd heimsuchen. GOTT, sagt der Prophet Malachias, Gott hat sein Tag-Buch, in welchem alle gute und böse Werck der Menschen mit unauslöschlichen Buchstaben verzeichnet werden: *Attendit Dominus, & Malach. 3. 16.* *scriptus est liber monumenti coram eo*: der HERR gibt acht/ und ward ein Buch zur Gedächtnus vor ihm geschrieben. Wan jener Gott vergessene Mensch in so grausame Laster einplazget, schweiget Gott vielmahl still; er schlägt nicht gleich mit der Straff-Ruthen darein; doch *Attendit Dominus*: er gibt genau acht; er schreibt alles Haar klein auf: wan jener Reiche und mächtige Geiz-Hals jener armer Wittib das ihrige abzwacket, jenen Waisen unterdrucket, und mit fremdden Gut sich ungerechter Weiß bereichert; *Attendit Dominus*: Gott gibt acht darauf. Wan jener mit teuflischer Wuth entzündete Gotteslästerer die erschreckliche Gotteslästerungen gegen GOTT und seine Heilige ausstosset: *Attendit Dominus*: Gott gibt acht darauf; wan jene beliebte Personen mit so vielen unreinen Sünden Leib und Seel heimlich besudlent *Attendit Dominus*: Gott gibt acht darauf; er schreibt alles zum genauesten in das Buch seiner unendlichen Weißheit; und am letzten Gerichts-Tag wird er dieses Buch aufthun, alle Sünden offenbaren, und nach dem, was in diesem Buch geschrieben ist, wird er richten. Was  
A a wirst

1. 18. 187

Ecc. 23. 26

s. Aug.

Jerem. 14.

10.

Malach. 3. 16.

1. 18. 187

Job. 31. 14. wirst du dan anfangen, wan Gott zu richten aufstehen wird? Cum surrexerit ad iudicandum Deus? wirst du ihn betrügen? aber erinnere dich, daß dieser Richter ein Gott seye; und wie kan er dan betrogen werden? Nunquid Deus decipietur ut homo vestris fraudulentis: nicht wahr Gott wird sich betrügen lassen durch eure Berrügligkeiten / wie man einen Menschen betrüget? Nein sagt der Heil. Augustinus: Non ibi licebit decipere; non mentiri; non sub ovīs pelle latere: keiner wird allort betrügen, niemand lügen, niemand den Wolf unter einem Schaaß-Belt verbergen können, Quoniam iudicium Dei est; weilen der Richter ein allwissender Gott ist.

N. 4.  
Er ist ein gerechter Richter.

S. Cypr. ep. 2. ad Donat.

Plutarch. L. 1. de jud.

Deut. 10. 14.

Eben wenig wird man den Richter verführen und bestechen können: dan Deus iudex iustus: Gott ist ein gerechter Richter / Pl. 7. 17. Er ist nicht wie die menschliche Richter, welche nicht einmahl auf dem Richter-Stuhl der Gerechtigkeit gegen ihre Pflicht und Gewissen die größte Laster der Ungerechtigkeit begehen sagt der Heil. Cyprianus: Inter iura peccatur: qui sedet, crimina vindicaturus, admittit. Plutarchus erzehlet die alte Thebaner haben ihre Richter ohne Hand abgemahlet: Thebis iudicium imagines videntur absque manibus; damit anzuzeigen, daß ein wahrer Richter nicht könne mit Geschenk bestochen werden; indem er keine Hand habe dieselbige anzunehmen. Von denen Arcopagiten sagt man, daß diese Weltberühmteste Richter, nicht allein ohne Hand haben pflegen abgemahlet zu werden; weilen sie keine Geschenk annahmen, sondern auch ohne Augen; weilen sie nicht auf die Personen, sondern nur auf die Gerechtigkeit acht gaben; und leiglich ohne Ohren; weilen sie sich durch kein Zusprechen und Bitten von der Billigkeit liessen abwendig machen. Diese vor-treffliche Eigenschaften befinden sich gar selten versamlet bey denen menschlichen Richteren: mancher hat mehr Hand als ein erdichteter Briareus; mehr Augen als ein Argus: aber Christus wird ein solcher Richter seyn am letzten Gerichts-Tag: ohne Augen wird er seyn: er wird keines Menschen Person ansehen, weilen er ein Vatter aller Menschen ist: er wird ohne Hand seyn: er wird keine Geschenk annehmen, noch ansehen; dieweil er ein Herr aller Reichthumen, und keines erschaffenen Dings bedürffig ist: En Domini Dei tui coelum est; & terra, & omnia, quae in ea sunt: sibe / spricht gar wohl Moyses, sibe der Himmel / und die Erd / und alles was darauf

ist / das ist des Herrns deines Gottes: Ipse est Deus magnus, & potens, & terribilis, qui personam non accipit, nec munera: dan er ist ein grosser / und mächtiger / und schrecklicher Gott / der weder die Person / noch die Geschenk annimmt. Argentum eorum, & aurum eorum non poterit liberare eos in die irae Domini: ihr Gold und ihr Silber wird sie am Tag des Zorns des Herrns nicht erretten können?

Was Rathes dan O unglückseliger Sünder? was wirst du dan thun, wan es dir unmöglich wird seyn den allwissenden Richter zu betrügen, und diesen gerechtesten Gott mit Geschenk und Gaben zu bestechen? willst du fliehen? aber wohin? Quo fugiam à facie Domini? weist du dan nicht, daß dieser Gott nicht allein ein allenthalben gegenwärtiger; sondern auch ein unendlich starker Richter seye? Deus iudex fortis? er wird dich widrum können zu sich zurück ziehen, wan du dich schon soltest unter die Sternen verbergen: Si inter sidera posueris nidum tuum; inde deraham te, dicit Dominus: wan du dein Nest wirst unter die Sterne setzen / so will ich dich dennoch daselbst herab ziehen / sagt der Herr. Wan er dich also wird gefunden haben, wie vermeinst du, daß er mit dir umgehen werde? welche Macht wirst du ansprechen, die dich aus seinen Händen errette, damit er dich nicht in die ewige Verdammnis stürcke? Tenebit praedam, & amplexabitur, & non erit qui eruat: er wird den Raub ergreifen / und halten / und niemand wird seyn der ihn erretten könne: Nein! nein! das Fliehen gehet nicht an, sagt gar wohl Innocentius: Cum sis potentissimus, manus tuas nemo potest effugere: aus deinen Händen kan niemand entrinnen O Allmächtiger Richter.

So ist dan nichts mehr übrig, als daß du diesen Richter versöhnest, und zu Barmherzigkeit bewegest: aber davon kanst du dir auch keine Hoffnung machen. So lang der Sünder in dieser Welt ist, hat er Christum als einen gütigen und mächtigen Fürsprecher bey dem Himmlischen Vatter, der ihm allerhand Gnaden und Vortheil ausbattet: Advocatum habemus apud Patrem Jesum Christum. 1. Joan. 2. 1. Er ist gnädig und barmherzig: er ist gedultig, und von grosser Erbarmung: er ist gütig gegen jederman: und seine Erbarmungen gehen über alle seine Werck: Misericors & misericors Dominus, patiens & multum misericors: suavis Dominus universis, & miserationes ejus super omnia

ibid. v. 17.

Sophon. 1.

N. 5.

Dem man nicht entfliehen kan.

Abd. 4.

Jf. 5. 29.

Innoc. 3.

N. 6.

Der sich nicht mehr versöhnen lassen.

Ps. 144.

ope-

opera ejus. Er ist gedultig, patiens, indem er grausame Gotteslästerungen, Gottesrauberien und allerhand schändliche Missethaten also stillschweigend übertraget, als merckte er sie nicht. Er ist gütig, suavis, indem er denen Sündern seinen ärgsten Feinden seine Gnaden, und Sacramenten nicht versaget: er ist barmherzig; Misericors & miserator; weilen er bereit ist alle Sünden, so groß sie immer seynd, zu vergeben und zu vergessen, zu welcher Zeit immer sie sich wahrhaftig bekehren. Allein diese Gedult, Güte, und Barmherzigkeit ist allein für die Zeit des gegenwärtigen Lebens: ist diese verstrichen; so haben diese ihr Amt und Stell vertreten: so steigt allein die Gerechtigkeit auf den Thron: zur Zeit des Lebens und vor dem Gericht kan der ob schon beleidigte Gott leichtlich befänstigt werden sagt der Heil. Gregorius, aber man es bis zum Gericht kommen ist, so ist es eine unmögliche Sach: Ante judicium placari potest: in judicio non potest: alsdan wird die Erforschung ohne alle Barmherzigkeit vorgenommen, und der Ausspruch ohne alle Barmherzigkeit gefällt werden: Judice misericordiam nesciente fiet illa discussio. Lasse die Sünder alsdan heulen, lasse sie blutige Thränen vergießen, lasse sie alle Heilige ersuchen, um einige Vorbitte einzulegen; so wird dannoch der Richter sich weder durch das Heulen / weder durch einige Buß zur Erbarmung bewegen lassen: Judex ille nec misericordia flectetur, nec flatibus aut poenitentia mitigabitur, sagt der Heil. Augustinus sie werden zwar Buß thun und vor Angst des Geistes seuffzen, nach Zeugnis der Heil. Schrift: Poenitentiam agentes & præ angustia spiritus gementes: sie werden Heu tragen über jene verbottene Wollüsten, denen sie sich in diesem Leben haben ergeben: es wird sie gereuen, daß sie das Befehl Gottes übertretten, die gute Ermahnungen und Berrohungen der Prediger, Beicht-Väter, und Eleren verachtet. Poenitentiam agentes: es wird sie gereuen, daß sie die frühzeitige Buß und Andachts-Übungen verabsäumen: daß sie die Heil. Sacramenten zu empfangen vernachlässiget: daß sie dem Beyspil frommer und gottseliger Leuthen nicht gefolget: aber alle ihre Buß wird eitel und Fruchtlos seyn: Erre ibi poenitentia; sed infructuosa: dan der Richter wird alsdan zur Barmherzigkeit nicht können bewegt werden. Dieses vorzubilden hat vormahlen Gott dem Prophet Oseas befohlen, er solle einer seiner Töchter diesen erschrecklichen Nahmen beylegen, und sie nennen: Abs-

que misericordia: ohne Barmherzigkeit: Quia non addam ultra misereri: dan ich werd mich nicht mehr erbarmen. O wohl eine erschreckliche Sach: einem allwissenden, und unbetrüglischen Richter in die Hand fallen, dem man nicht wird können entfliehen, noch ihne durch Geschenk oder Bitt wird befänstigen können! O armer und unglückseliger Sünder! was Raths dan für dich? was wirst du anfangen? das bedencke wohl: aber ich bitte dich: frage doch nicht: was werd ich thun, wan Gott zu richten aufgestanden? Quid faciam, cum surrexerit ad judicandum Deus? und wan er fragen wird, was werd ich ihm antworten? Et cum quaesierit, quid respondebo illi? frage anz jeso was du thun müssest, ihn zu befänstigen, und diesem schrecklichen Gericht zu entgehen, und lege alsobald die Hand an das Werk, damit du nicht darvon überfallen werdest. Aber was soll ich dan thun? fragest du? wie soll ich ihm entgehen? diese Frag werd ich im andern Theil kürlich beantworten.

Job. 31. 14.

## Anderer Theil.

Dem schreck-vollen Gerichts-Tag Gottes am End der Welt ohne Furcht beywohnen zu können gibt der Apostel Paulus ein unsehlbares Mittel mit diesen Worten 1. Cor. 11. Si nosmetipsos djudicaremus; non utique judicaremur v. 31. wan wir uns selbst urtheilten / so würden wir nicht geurtheilet. Was will er aber andeuten durch diese Wort: wan wir uns selbst urtheilten? Si nosmetipsos judicaremus? er will sagen: Si nosmetipsos discuteremus; ut, si quid peccati inveniamus, illud contritione & confessione expiemus: wie Cajetanus und Gagnax diese Stell auslegen: wan wir uns selbst fleißig erforschet, und sofern wir etwas sundhaftes in unserem Gewissen antreffen, selbiges durch die Heu und Beicht austilgen, so haben wir keine Ursach uns vor dem Gericht Gottes zu fürchten: dieses ist das erste Mittel. Si nosmetipsos condemnaremus, wie die Griechische diesen Text lesen: Si nosmetipsos puniremus, wie die Lateimer ihn verstehen: wan wir uns selbst verurtheilten, und durch freywillige Bußwerk unsere Sünden abstraffeten: dieses ist das andere Mittel. Was das erste anbelangt, ist allerdings gewiß, daß viele auch fromme Leuth täglich manchen Fehler begehen, den sie kaum mercken: einer versündigt sich durch Überfluß im Essen und Trincken, der andere durch Unge-

N. 7.  
Ansezo sollen wir unsere Sünden fleißig erforschen.S. P. Dam.  
Serm. de S.  
viã.S. Aug. L. 4  
de Symb.

Sap. 5. 3.

S. Aug. in  
Pf. 51.

Osee 1. 6.

dult, Mißgunst, Trägheit, tadlen und nachreden, und dennoch erkennen sie diese ihre Fehler nicht, und können sie wohl mit dem Heil. Baulio sagen: multa delicta committo, quae committere me non intelligo: propter hanc causam propheta dicit: delicta quis intelligit? ich begehe viele Fehler und Sünden, ohne daß ich es wahrnehme, daß ich in selbe falle: deswegen sagt der Prophet: wer verstehet die Übertretungen? gleichwie nun die Frömmere durch unvermerckte kleine und läßliche Sünden sich mehrmahl verfehlen; also begehen diejenige, welche etwas weiter vom Gewissen seynd, vielmahl grobe Sünden, aus welchen sie aus sträfflicher Unwissenheit nichts machen, absonderlich wan eine böse Anmüthung den Meister spihlet; dan in solchem Fall wird ihr Verstand also verduncklet, daß sie blind zu seyn scheinen: Cocci sunt. Matth. 15. 14. Wie viele findet man nicht heut zu Tag, die allerhand wahre und falsche Laster von ihrem Nächsten austreuen, ohne daß sie sich ein Gewissen daraus machen? wie mancher lasset ihm nicht einmahl einfallen, daß er Gott schwärzlich beleidige, wan er unwissenden und einfältigen Leuthen faule und verlegene Waaren für gute, falsche Münz für gültige hat angeschmieret? ich hab es auch bekommen, heist es, oder: er hatte seine Augen ja bey sich: er sollte acht geben haben: damit ist alles richtig. Wie mancher, dem das unreine Venus-Feur im Herzen heftig brennet, machet ihm keine Gewissen, und trachtet auch andere zu überreden, das unehrbare Anschauen, angreifen, Umwinden zc. seyen erlaubte Liebes-Zeichen. Was wird aber einstens Gott darzu sagen? Hæc fecisti; & tacui: sagt er durch den Mund des Propheten David: Exultasti iniquè, quod ero similis tui: dieß hast du gethan und ich hab geschwiegen: da hast du bößlich vermeynet/ich werde dir gleich seyn/ ich werde auch nichts daraus machen: aber es ist weit gefehlet: Arguam te & statuam contra faciem tuam peccata tua. Ich will dich straffen/ und deine Sünden/ deine ärgerliche Thaten und Reden dir vor Augen stellen. Ach Christen trauet euren bösen Anmüthungen nicht zu viel; sie betrügen und verblenden euch, sie bedecken grosse Sünden mit falschen Farben, und stellen selbige euch als kleine vor, damit ihr dero Bößheit nicht erkennet, und sie desto freyer begehet. Aber wan ihr selbige nun nicht erkennet aus sträfflicher Unwissenheit; so wisset, daß kommen werde ein Tag des Lichts/ dies luminis, wie ihn Amos nennet; der alle Finsternissen der Un-

Pf. 49. 12.

wissenheit vertreiben, dies visitationis, Osee 9. 7. ein Tag da alles wird untersucht werden, dies retributionis, ein Tag da alles nach seinem Verdienst wird vergolten werden: und wan ihr nicht wolket, daß dieser Tag auch für euch seye, dies perditionis, ein Tag des ewigen Verderbens, discutite vos: erforschet euch, und untersuchet alles genau; sonderlich diejenige so anmoch niemahl eine General-Reicht gethan haben, und was ihr immer sündhaftes antreffet, das bereuet schmerzlich, und beichtet es aufrichtig, damit ihr es nicht zu spach erkennet.

Wan ihr nun dieses gethan, so ist noch übrig, daß ihr euch selbst verurtheilet, und eure Sünden mit einer freywilligen Buß straffet. Bekennet ohne Fürwänd und Entschuldigung, daß ihr bis dahin übel gelebt, die Zeit und göttliche Gnaden verschwendet, die göttliche Gebott vielfältig übertreten: und wan Gott euch ein Trübsal oder Widerwärtigkeit zuschicket, so nehmet selbige willig an, als eine Straf der verfloßenen Sünden; stehet sie gedultig aus, und offeret sie der erzürneten Gerechtigkeit auf zu einer Buß und Genugthuung: wohl wissend, daß ihr noch ein weit mehreres verdienet; indem ihr euch des ewigen Feurs schuldig gemacht. Aber allhier müßet ihrs anmoch nicht bewenden lassen, sondern nachfolgen dem Beyspihl des Hærführers Josue gegen den Achan. Als dieser etwas von dem verfluchten Raub gegen das Gebott Gottes ihm zugeeignet, erzürnete Gott heftig gegen ganz Israel, und sprach ihm kein Schutz ab. Josue ganz bestürket, begehret, Gott möge ihm das nothwendige Licht verleihen, den schuldigen zu entdecken, und mit dessen billiger Bestrafung seinen Zorn zu befänftigen. Worauf er nach Anweisung Gottes alsobald den Achan schuldig befunden und ihn folgender massen aneredet: Quia turbasti nos, exturbet te Deus in die hac: dieweil du uns betrübet hast; so betrübe dich Gott an diesem Tag: worauf ihn das ganze Volk gesteiniget; sein Weib, seine Söhn und Töchter, und alles was ihm zugehöret zu Pulver verbrennet worden: Omnia quæ illius erant, igne consumpta sunt. Dieses Beyspihl gehet euch an O Sünder und Sünderinnen: weilen ihr Gott so oft erzürnet und verbitteret, müßet ihr euren billigen Zorn gegen euch wenden, und euch selbst zur verdienten Straf verurtheilen: Quia turbasti nos: also müßet ihr eure äußerliche Sinnen anreden, weilen sie euch so oft verleitet und verführet haben Böses zu thun: ihr Augen müßet ihr sagen, ihr Augen, quia turbastis

2. Petri 3. 7.

N. 8.  
Und durch die Buß abstrafft.

Joh. 7. 2.

Joh. 7. 2.

Joh. 7. 25.

Joh. 7. 2.

Joh. 7. 2.

bastis me, weiln ihr euch versündigt mit überflüssigem sehn; deswegen verurtheile ich euch, und lege euch diese Straff auf, ihr sollet hinsüro nicht mehr also frey herum schweiffen, sondren eure vergangene Fehler beweinen. Ihr Ohren, weiln ihr zu viel frey gewesen im Hören; deswegen verdamme ich euch zu einer freywilligen Taubheit: ihr sollet künftig jenes allzürwichtige Fragen ausschliessen. O unruhige Zung! weiln du dich in sträffliche Reden zu viel hast ausgegossen; deswegen verdamme ich dich zum Stillschweigen, damit du lernest behutsamer, weniger, und Christlicher reden: Quia turbasti nos; excubet te Deus, in die hac. Meine Vernunft und Verstand deine Straff soll seyn, daß du nimmermehr an jene Gegenwürf gedenckest, die dich so oft beüdelet: Gedächtnus, du sollest dich nimmermehr erinnern an jenes verflorrene, das dich vielmahl also angefeuret als wan es an noch gegenwärtig wäre. Mein zum Bösen verführter Will, künftig sollest du dich zu nichts mehr lencken, als deinen Gott über alles zu lieben, und das übrige wegen Gott: Quia turbasti nos, excubet te Deus in die hac. Wan ihr solcher massen euch selbst erforschet, verurtheilet, und straffet, so werdet ihr ohne Schröcken bey dem Gericht Gottes erscheinen können, und werdet erfahren wahr zu seyn was der Apostel gesprochen: Si nosmetipsos discuteremus, condemnaremus, puniremus, non utique condemnaremur: wan wir uns selbstn mit gebührendem Fleiß erforschen, verurtheilen und straffen, so werden wir nicht verurtheilet werden.

Schluß-Red.

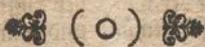
N. 9.

**G**o mache ich dan den Schluß und Ermahne mit dem weisen Sprach: Ante judicium interrogate ipsum, & in conspectu Dei invenies propitiationem: vor dem Gericht und Urtheil Gottes erforsche dich selbst fleißig, so wirst du an Gott einen verfühlichen, und gnädigen Richter finden. Eccli. 18. 20. erforsche dich ob keine von denen Händen, Augen, Ohren, Zungen be-

gangene Sünden annoch in dem Gewissen verborgen liege, die du annoch niemahl zu Gericht gezogen habest: erforsche deine Anmüthungen ob selbige dich nicht verblendet haben, damit du nicht erkennetest, was doch indessen straffmäsig vor Gott, und dich der Höllen schuldig machet. Traue dir nicht zu viel, sondren, wan du etwas sündhaftes findest, ziehe es hervor, bereue, und beichte es, thuest du es nicht, so seye versichert, daß Gott es thun wird: nichts wird so klein seyn, das ihm entgehe: Scrutabor Jerusalem in lucernis, sagt er durch den Prophet Sophonias: ich will Jerusalem, die fromme Seelen mit Leuchten durchsuchen / wie vielmehr ein gottloses Babylon? die Leuchten und Lucernen braucht man diejenige Ding zu suchen, so in einem finsternen Ort seynd, oder jene zu erkennen, so klein und gleichsam unsichtbar seynd: nicht glaube daß du sicher seyst; weiln deine Sünden innerlich, und in der Tiefe deines Hergens, oder in deiner sträfflichen Vergessenheit vergraben seynd; indem der Herr versichert, er wolle nicht eine sondren mehr Laternen brauchen alle Sünden, bis auf die geringste offenbar zu machen: Scrutabor Jerusalem in lucernis. Wilst du daß der Herr bey dir keine scharffe Lucernen brauche, so brauche du sie zuvor selbst gegen dich; dieweil geschrieben stehet: Si nosmetipsos &c. Versaumest du dieses? O wehe deiner! den allwissenden Richter wirst du nicht betrügen, nicht bestechen können: unmöglich wird es seyn ihm zu entfliehen: unmöglich ihn zu besänftigen. Nun kanst du machen, daß er deine Sünden vergesse, wan du ernstliche Buß würckest: dan also hat er versprochen: Si impius egerit poenitentiam, omnium iniquitatum ejus non recordabor amplius Ezech. 18. 21. Wan der Gottlose wird Buß thun, werde ich an alle seine Missethaten nicht mehr denken. Durch diese Buß kanst du ihn nun bestechen: durch selbe kanst du ihn besänftigen, und aus seinen Händen entfliehen: so thue dan solche Buß; so wirst du bey dem denen Sünderen erschrocklichen Gericht ohne Furcht erscheinen,

Sophon. 1. 12.

A M E N.



Der